

Weitere Stolpersteine für Höchst

ME 31.10.25

Blick in den Odenwald: Fachtagung zur Zukunft der Kinderbetreuung – 20 Jahre KJC

ODENWALDKREIS Der Blick in den Odenwald richtet sich heute auf Höchst, wo am Jahrestag der Pogromnacht neun sogenannte Stolpersteine verlegt werden. Ebenfalls in Höchst hat ein inter-



*Blick
in den Odenwald*

kommunaler Fachtag zur Zukunft der Kinderbetreuung stattgefunden und in Erbach wurde an die Gründung des Kommunalen Job-Centers (KJC) des Odenwaldkreises vor 20 Jahren erinnert.

BEDACHT

Die Gemeinde Höchst und der Arbeitskreis »Stolpersteine in Höchst« werden anlässlich des Jahrestags der Reichspogromnacht am Sonntag, 9. November, weitere neun sogenannter Stolpersteine im Ortskern verlegen. Darüber wird an die von den Nazischergen verschleppten jüdischen Mitbürger erinnert. Die Verlegung erfolgt in der Erbacher Straße 6 und der Groß-Umstädter Straße 24. Sie ist Teil und bildet den Abschluss einer Gedenkveranstaltung, die um 15 Uhr auf den Montmelianer Platz beginnt. Die Veranstaltung wird durch Musikstücke von Schülern der Ernst-Göbel-Schule (EGS) begleitet. Neben Bürgermeister Jens Fröhlich und Marcus Eilmes (EGS) werden Vertreter der Religionsgemeinschaften auf die Geschichte und das Leben der jüdischen Gemeinde von Höchst und das Schicksal der von den Nazischergen verschleppten Mitbürger eingehen. Der Einladung nach sind die Jüdische Gemeinde Michelstadt, Evangelische Kirche Höchst, Katholische Kirche Höchst/Neustadt sowie die Muslimische Gemeinde Höchst/Breuberg vertreten.

Wie Harald Staier vom Arbeitskreis auf Nachfrage bestätigte, verlegte im August 2023 der Kölner Aktionskünstler Gunter Demnig persönlich die ersten elf Stei-



Die Stolpersteine gehen auf Gunter Demnig zurück, hier bei einer Aktion 2010 in Michelstadt. Archivfoto: Manfred Giebenhain

ne. Demnig hat nach eigenen Angaben über 116.000 dieser kleinen Gedenktafeln aus Messing in über 1860 Kommunen in 31 europäischen Ländern, darunter die meisten Deutschland, selbst verlegt oder verlegen lassen. Der jüdischen Gemeinde von Höchst gehörten mehrere Hundert Mitglieder an. Die Aufarbeitung der Schicksale reicht zurück bis 1985 und erfolgte durch den Geschichtsverein Höchst.